



Mehr als 1.000 Lebensrechtler zogen schweigend durch Berlin.

## 1000 Kreuze Aktion

### Eindrucksvolle Demonstration für das Recht auf Leben in der Bundeshauptstadt Berlin

Mit 1000 weißen Holzkreuzen machten Lebensrechtler aus ganz Deutschland am 20. September in Berlin auf die ungeborenen Kinder aufmerksam, die an jedem Werktag durch Abtreibung getötet werden. Mit dabei waren ALfA-Aktive aus Cottbus, Düsseldorf, Köln, Leipzig, Münster, Tornesch, Weuspert und anderen Städten. Der Trauermarsch, der seit 2002 alle zwei Jahre vom BVL unter kräftiger Mithilfe von Kaleb e.V. organisiert wird, verlief bis auf lautstarke Störaktionen sehr friedlich. Unangenehm war jedoch ein lesbisches Pärchen, das während des ökumenischen Gottesdienstes in der St. Hedwigs-Kathedrale die Oberkörper entblößte und – erst rufend dann knutschend – die Andacht störte.

Verschiedene Organisationen hatten zur Gegendemonstration aufgerufen, aber nur wenige Demonstranten mobilisieren können, die von der Polizei auch jederzeit sehr gut und gründlich in Schach gehalten wurden. Auch das Paar aus der Kathedrale wurde nach wenigen Augenblicken abgeführt. Nur leicht gestört wurde daher die Predigt von Peter Strauch, ehemaliger Vorsitzender der Deutschen Evangelischen Allianz und einstiger Präses des Bundes Freier evangelischer Gemeinden. Er machte deutlich: wer sich an Menschen vergreife, vergreife sich dabei auch an Gott. Gott liebe ausnahmslos jeden Menschen. Dies gelte sowohl für Ungeborene als auch für werdende Mütter und Väter.

Begonnen hatte die Veranstaltung mit einer Kundgebung des Bundesverbandes Lebensrecht am Roten Rathaus. Die Veranstalter betonten, dass die Tabuisierung des Abtreibungsgeschehens in Deutschland aufhören müsse, da Hunderttausende Kinder nicht leben dürften und Hunderttausenden Frauen im Schwangerschaftskonflikt nicht geholfen werde. Der Bundesverband Lebensrecht begrüßte zudem den Gesetzesentwurf der CDU/CSU zur Verminderung von Spätabtreibungen als wichtigen Schritt in die richtige Richtung, machte aber auch deutlich, dass das Unrechtsbewusstsein bei der Tötung ungeborener Kinder in der Gesellschaft weithin geschwunden sei.

HERMANN BREDEHORST

## EUROPÄISCHE PETITION

### »Für das Leben und die Würde des Menschen«

Vor 60 Jahren hat die UN die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verkündet. Der Anspruch: Wirksamkeit zugunsten von Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden. Das kann nur erfüllt werden, wenn bei jedem menschlichen Lebewesen von der Zeugung bis zum natürlichen Tod gleiche Menschenwürde und Menschenrechte respektiert werden. Die ALfA hat daher unter [www.alfa-ev.de](http://www.alfa-ev.de) eine Petition sowie Unterschriftenlisten zum Download bereit gestellt. Bitte helfen Sie, möglichst viele Unterschriften zu sammeln – für das Recht auf Leben.



### ► Kurz gemeldet



### Schwangerenparkplatz

Von einem ALfA-Mitglied auf einer Autobahnraststätte in Belgien entdeckt: der Schwangerenparkplatz. Ein Schnuller diente als Markierung des Bodens. Die Umrisse einer Schwangeren waren weithin auf dem dazugehörigen Schild zu sehen. Eine gute Werbung, um »Ja« zu Kindern zu sagen. Die kinderfreundlichen Parkplätze sind auch eine Idee für bundesdeutsche Parkplätze, meint LebensZeichen.